

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erstehen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großhain.

Nr. 37.

Sonntag, den 29. März

1873.

Berordnung, das Erlöschen der Kinderpest in Mähren betr.

Nachdem amtlicher Mittheilung zufolge die Kinderpest in Mähren erloschen ist, so werden die unter dem 14. November vorigen Jahres gegen Mähren angeordneten Verkehrsbeschränkungen hiermit wieder aufgehoben.

Dresden, den 25. März 1873.

Ministerium des Innern.
v. Kostig-Wallwitz. Zschim.

Bekanntmachung

die Central-Anlagen-Reste aus dem Jahre 1872 betreffend.

Behufs Abklärung des Executionsverfahrens wird der Stadtrath diejenigen Einwohner, welche mit ihren Central-Anlagen auf das verflossene Jahr in Rest verblieben sind, nicht erst durch den städtischen Executor zu Abführung ihrer Reste einzeln erinnern

lassen, sondern gegen dieselben nach Ablauf von 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, mit Erlaß von Zahlungs-Auflagen, alsbald nach Verfluß der in letzteren gesetzten Zahlungsfrist aber mit Stellung des Executions-Antrages beim königlichen Gerichtsamte vorgehen. Wer daher die Kosten der Zahlungs-Auflage und die gerichtliche Execution sammt den mit letzterer verbundenen Kosten vermeiden will, möge ungefümt seine Reste an die Stadthauptkasse abführen.

Uebrigens wird der Stadtrath in Zukunft sowohl bei der Central-Anlagenkasse, als bei der Schulasse verbliebene Reste schon von Halbjahr zu Halbjahr nach bloßer vorheriger Zahlungs-Aufforderung im Amtsblatte executivisch betreiben lassen.

Großhain, den 20. März 1873.

Der Stadtrath.

Kunze.

W.

Tagesnachrichten.

Großhain, den 28. März. Die Großhainer Bank hat gestern ihr Geschäft eröffnet. Die überaus freundlichen Localitäten in der Meißner Gasse Nr. 14 waren durch bekannte und unbekanntere Verehrer mit Girlanden, Bouquets und Blumensträußen aufs Reichste decorirt worden und schon der lebhafteste Zuspruch des ersten Tages bewies, was für ein dringendes Bedürfnis ein solches Institut für unseren Platz gewesen. Wir notifizieren gern die eigenen Worte des anwesenden Herrn Dir. Marx (welcher in Jahresfrist das vierte Geschäft der Pirnaer Bank eingeleitet), daß ihm in keiner Stadt solch ein Entgegenkommen und solch lebhaftes Sympathien entgegengebracht worden seien, als wie hier in unserm Großhain.

Dresden, den 26. März. In dem Aufrufe der deutschen Fortschrittspartei zur Beteiligung an den Reichstagswahlen in ihrem Sinne heißt es in Bezug auf den kirchenpolitischen Kampf an bemerkenswerther Stelle: „daß die Partei es als eine Nothwendigkeit erkannt hat, im Verein mit anderen liberalen Parteien die Reichsregierung in einem Kampfe zu unterstützen, der mit jedem Tage mehr den Charakter eines großen Kulturkampfes der Menschheit annimmt.“ Unterzeichnet ist der Aufruf von den sächsischen Abgeordneten Dr. Köchly, Ludwig, Dr. Minkwitz, Dehmann, Dr. Schaffrath und Dr. Wigard. Da nun wenigstens in Bezug auf den Kampf zwischen der Reichs- und der kirchengewalt Einigkeit zwischen den liberalen Parteien in unserem Lande herrscht, mithin die Herren Dr. Pfeiffer, Wolff v. Mehrenfeld, Thiel, Eisfeldt, Dr. Stephan, Dr. Birnbaum, Dr. Biebermann, Dr. Brochhaus, Böhm und Dr. Georgi desselben Sinnes sein werden, so dürfte sich die Vereinigung aller liberalen Parteien bei uns in Sachsen für die Reichstagswahlen mit Leichtigkeit vollziehen. Uebrigens ist als sicher anzunehmen, daß auch die Herren Ackermann, Hirschberg u. s. w. in dem erwähnten Kampfe auf Seiten der Reichsregierung stehen werden. Es kann nicht oft und entschieden genug darauf hingewiesen werden, daß die kirchenpolitischen Vorträge des Dresdener katholischen Hofprediger Pettkhoff unsere freisinnige protestantische wie katholische Bevölkerung förmlich zum Widerstande gegen das ultramontane Treiben auch bei uns herausfordern, und wir müssen das in vieler Beziehung dem Herrn Hofprediger dank wissen. Er hätte seinen Freunden, den Jesuiten, weit besser gedient, wenn er geschwiegen hätte, da in diesem Falle unsere Bevölkerung die Gefahr, welche der Jesuitismus für Freiheit und Vaterland mit sich führt, kaum so recht würdigen gelernt hätte. Die Männer des „Katholischen Kirchenblatt“ zunächst für Sachsen“ haben glücklicherweise das Gegentheil von dem erzielt, was sie bezweckten; sie haben uns mit ihren finsternen Bestrebungen ein Licht aufgesteckt.

Sachsen. Wie das „Dr. 3.“ mittheilt, haben Ihre Majestät die Königin am 26. März Mittags in Begleitung Ihrer durchlauchtigsten Schwester, der gegenwärtig zu einem Besuche am königlichen Hofe weilenden Königin Elisabeth von Preußen Majestät, seit Ihrer Wiedergenesung die erste Ausfahrt gemacht.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Briesen hat sich am 27. März nach Berlin begeben, um für einige Zeit an den Arbeiten des Bundesraths Theil zu nehmen.

In Glauchau ist am 24. März der zehnjährige Sohn eines Dienstmannes in den Mühlgraben gefallen und ertrunken, während in Seiffenwerder am 20. März ein vierjähriger Knabe einen unerwartet schnellen Tod dadurch fand, daß beim Spielen mit Bohnen eine derselben in die Luftröhre des Kindes kam und den sofortigen Tod herbeiführte.

Deutsches Reich. Der am 25. März Abends erschienene „D. N. A.“ publicirt folgende, an den Reichskanzler gerichtete Dankagung Sr. Majestät des Kaisers:

„Aus Anlaß meines diesjährigen Geburtstages haben wiederum zahlreiche Gemeinden, Corporationen, Vereine, Festversammlungen und einzelne Personen innerhalb des deutschen Reiches weitestgehend sich bereit, mir schriftlich und telegraphisch, zum Theil selbst in poetischer Form, ihre Glückwünsche auszusprechen. Von diesen vielen sinnigen Zeichen liebevoller, treuer Anhänglichkeit aufs Neue freudig überrascht, wünsche ich allen Denjenigen, welche mir an jenem Tage mit so warmer Sympathie gedacht haben, zu erkennen zu geben, wie von Herzen dankbar ich den Werth ihrer Aufmerksam-

keit empfinde. In diesem Sinne beauftrage ich Sie, Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. März 1873.

Wilhelm.“

Der Reichstag nahm in seiner Sitzung am 26. März den Antrag des Abg. Schulze und Genossen auf Gewährung von Reisekosten und Diäten an die Reichstagsabgeordneten und diesbezügliche Aenderung der Reichsverfassung mit 114 gegen 90 Stimmen an und erledigte sodann einige minder belangreiche Verlagen in dritter Berathung.

Preußen. Die „Prov.-Corr.“ vom 26. März verbreitet sich über die thatsächlichen und rechtlichen Erwägungen, aus welchen sich die Regierung bewegen gefunden hat, die Aufhebung des katholischen Feldpredikanten zu beschließen, und sagt zum Schluß: „Die Regierung verhehlt sich nicht, daß diese Maßregel voraussichtlich eine weitere Umbildung der katholischen Militärseelsorge zur Folge haben wird, und es sind vorbereitende Anordnungen auch in dieser Beziehung von Sr. Majestät genehmigt worden. Es bedarf nicht der Versicherung, daß die Regierung des Königs die Störung der katholisch geistlichen Pflege in der Armee in hohem Maße beklagt; aber sie darf die Verantwortung auch für diesen Mißstand Denjenigen zuweisen, welche ihr die Nothwendigkeit auferlegen, das Recht und das Ansehen des Staates gegen geistliche Uebergriffe und Rücksichtslosigkeit mit aller Energie zu wahren.“

Württemberg. Infolge eines persönlichen Streites zwischen einem Soldaten und Civilisten (Ersterer sollte in dem Kleiderladen eines Israelliten mißhandelt worden sein) haben in Stuttgart am 25. März von Nachmittags 3 Uhr an bis spät in die Nacht Tumulte stattgefunden. Volkshäuser zertrümmerten die Fenster der Kleiderläden und Restaurants, und erst durch Cavalerie, welche den Marktplatz besetzte, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Am 26. Vormittags fanden neue Ansammlungen statt und am Abend haben sich die Excesse in der betreffenden Straße und deren Umgebung wiederholt. Als der Polizeidirector, der Stadtdirector und der Gouverneur zur Herstellung der Ruhe erschienen, wurden dieselben mit Steinwürfen empfangen. Das requirirte Militär stellte die Ordnung ohne schweren Conflict wieder her. Der am ersten Abend todtgeschlagene, aber in der That nicht einmal verletzte Soldat wird als der alleinige Schuldige bezeichnet.

Schweiz. Dem seiner pfarramtlichen Functionen entzogenen Pfarrer Jucker in Biel wurden am 24. März durch den Regierungstatthalter die Schlüssel zu der Kirche und den Kirchengewerkschaften abgefordert. Das Verhalten des Pfarrers Jucker bei dieser Gelegenheit gab dem Regierungstatthalter Veranlassung, die Verhaftung desselben anzuordnen; am anderen Morgen erklärte er sich zur Herausgabe der Kirchenschlüssel bereit und ist hierauf wieder aus der Haft entlassen worden.

Der Große Rath von Bern hat nach einer einstündigen Debatte mit 162 gegen 15 Stimmen das Vorgehen des Regierungsrathes in der Angelegenheit des Bischofs Rachat genehmigt und ist über die eingelaufenen Proteste zur Tagesordnung geschritten.

Ein von Mermillod gegen die Ausführung der vom Volke angenommenen neuen katholischen Cultusgesetze erhobener Protest wurde seitens des Genfer Regierungsrathes einfach an den Absender zurückgeschickt, weil derselbe jenes Schriftstück gegenwärtiger Weise als apostolischer Vicar von Genf unterzeichnet hatte.

Frankreich. Die Nationalversammlung hat in ihrer Sitzung am 24. März den Antrag Tolain's, einen Credit von 100,000 Francs zu dem Zwecke zu votiren, um eine gewisse Anzahl von Arbeitern zur Weltausstellung nach Wien zu schicken, mit 397 gegen 213 Stimmen abgelehnt, nachdem hervorgehoben worden war, daß man dadurch der Internationale in die Hände arbeiten würde. Am 26. März wurden die mit Deutschland abgeschlossenen Conventionen über die Grenzregulirung genehmigt.

Die Pariser Polizei hat am 24. März eine Anzahl einer geheimen Gesellschaft angehörige Personen verhaftet und ist bei dieser Gelegenheit in den Besitz wichtiger Papiere gekommen. Zwei Spanier sollen sich unter Ersteren befinden.

Spanien. Wie verlautet, herrscht anlässlich einiger militärischer Ernennungen Uneinigkeit im Cabinet, da sich

mehrere Minister geweigert haben sollen, unionistisch gesinnten Generalen ein Commando anzuvertrauen. Castelar, der Minister des Auswärtigen, hat die Absicht, seine Entlassung zu nehmen, wenn nicht energische Schritte geschehen, um die Disciplin in der Armee wieder herzustellen.

Unter einem in Balles (Catalonien) stationirten Jägerbataillon brach eine Meuterei aus; die von den Soldaten bedrohten Offiziere mußten flüchten.

Die Carlisten haben sich der Stadt Ripoli in Catalonien bemächtigt. Ferner soll der Carlistenführer Dorregaray die Regierungstruppen bei los Arcos geschlagen und der Carlistische General Martinez eine zur Befugung der Stellungen von Dambarina und Valcarlos aufgeborene Colonne auf dem Marsche in der Nähe von Urdax überfallen haben. — Aus Madrid vom 26. März wird weiter berichtet, daß bewaffnete Carlisten die französische Grenze überschritten, das Haus des Maire Viriati auf französischem Gebiete umzingelt und zwei Carlistische Flüchtlinge fortgeführt haben.

Rußland. Ein Leitartikel des „Golos“ bezeichnet die vollständige und bedingungslose Unterwerfung Rußlands unter die Botmäßigkeit Rußlands als den einzigen möglichen Ausgang der bevorstehenden Expedition und als die alleinige Grundlage der Erreichung eines dauerhaften Friedens.

Türkei. Die englische Regierung hält ihren Protest gegen die Erhöhung der Suezkanalzölle aufrecht und hat erklärt, die Pforte für die von englischen Schiffsbauern infolge dieser Erhöhung gezahlten Summen verantwortlich machen zu wollen.

Amerika. Der Senat der Vereinigten Staaten hat eine Resolution des Inhalts angenommen, daß die Abschaffung der Sklaverei auf Portorico eine Garantie für die Aufrichtigkeit und ein gutes Verzeihen für die Dauer der spanischen Republik sei.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Judica
Vandrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Glauß, über Joh. 16, 16-22.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiacon. Weißbrenner, über Psalm 73, 23-26.
Mittwoch den 2. April. Communion, die Vandrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 9 Uhr.)
Vereidigte. Best. den 21. März: Robert Mar, ebel. Zwilf. S. des Schloßers Karl Ferdinand Schubert in Raudorf, 1 J. 3 T. — Den 23.: Fr. Johanne Marie Christiane Herrich geb. Epig, Gattin des Gutbes. u. Fuhrmanns Frn. Ernst Friedrich Albert Herrich in Kolben, 31 J. 8 M. 3 W. 4 T. — Den 24.: Fr. Johann Adolph Weber, 2. u. Wollweber, ein Wittwer, 70 J. 2 M. — Anna Auguste, unebel. T. der Amalie Auguste Reumann, 2 M. 1 W. 1 T. — Joh. Wilh. Jaeger, Gutbes. in Tausa (verunglückter), 47 J. — Den 25.: Fr. Wilh. Adolph Grünwald, 2. u. Hausbes. u. Goldarbeiter, 61 J. 9 M. 2 W. 2 T. — Emil May Clemens, ebel. S. des W. u. Gartengrundstückbes. Frn. Karl Moritz Jahn, 3 M. 2 W. 3 T. — Albert Bernhard, ebel. S. des Conducteurs beim Omnibusverein zu Dresden Frn. Alwin Ludw. Bernh. Diebel, 3 W. 3 T. — Den 26.: Selma Lina, ebel. T. des Wollwebers Frn. Robert Bernh. Feischer, 1 J. 3 M. 1 W. 5 T. — Den 27.: Friedrich Hermann Ronnewitz, Fabrikarb., 27 J. 8 M. 1 W.
Getauft vom 21.-27. März: 5 Knaben, 5 Mädchen.

Conferenz

Bauta den 2. April 1873.

Turnergesangsverein.

Nächsten Dienstag Uebung. D. W.

Musiker-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit heute, als den 29. März, Abends 6 Uhr, zu einer Hauptversammlung im hiesigen Schützenhause eingeladen.

Tagesordnung: Aushändigung der Mitgliedskarten und Statuten. Revision und Unterschreibung des Tarifs. Aufnahme neuer Mitglieder.

Karl Schtermeyer, 3. Z. Vorstand.

NB. Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

G.-R. Heute nach dem Turnen Versammlung in „Stadt Gölzig“. Wichtiger Verathungen wegen wünscht das Erscheinen aller Mitglieder D. W.